

Ellikon an der Thur: Sonja Spulers Leben dreht sich um tropische Pflanzen und Palmen, die auch bei uns gedeihen

Exotisches Paradies im Thurtal

Bei Ellikon fliesst die Thur kurz an den Tropen vorbei. Im Pflanzenparadies von Sonja Spuler finden eine halbe Million Pflanzensamen und Hunderte tropische Gewächse begeisterte Abnehmer.

SILVIA MÜLLER

Vor einigen Wochen trafen 450 Frangipani-Setzlinge aus Thailand in Ellikon an der Thur ein. Die eine Hälfte ist schon wieder weg und erfreut glückliche Neubesitzer. Die andere lagert in einem Gewächshaus und treibt gerade Blütenknospen aus. Und was für welche! Gigantisch dekorative Frangipani-Blüten, auch Plumeria genannt. Es gibt sie in vielen, oft spektakulären Farbmischungen von Weiss, Gelb, Pink und Rot. «Wie die gewählten Blüten aussehen werden, können meine Kunden jederzeit auf der Homepage erfahren. Vom herrlichen Duft, der sie erwartet, haben aber die wenigsten eine Vorstellung», sagt Sonja Spuler.

In zahllosen Duftwassern enthalten

Dabei soll die Pflanze ihren Namen einer mittelalterlichen Parfümeurenfamilie namens Frangipani verdanken. In der Tat geben Frangipani-Essenzen vielen Parfüms bis heute eine exotisch-fruchthafte Note. Sonja Spuler schwärmt von Anflügen von Zitrone, Kokos, Schokolade, Erdbeere, Vanille. In verschiedenen Abmischungen und Intensitäten geben sie den Züchtungen auch geruchlich Individualität. «Alle Sorten riechen gut; einige aber so intensiv, dass man es in ihrer Nähe fast nicht aushält», sagt sie. Dann fragt sie immer nach, wo die Pflanze stehen soll.

Schon seit dem Kindergarten

Schon mit sechs Jahren habe sie ihrer Mutter exotische Pflanzen wie Bananen



Sonja Spuler mit einem Frangipani-Setzling vor der Blüte. Die Blüten auf dem Teller sind handgefertigte Kopien. Bild: sm

und Palmen «abgebettelt», und nach einer Reise in die Tropen begann sie, mitgebrachte Samen im Schweizer Klima anzubauen. Sie entdeckte, dass viele tropische Pflanzen mit der richtigen Pflege auch hier gedeihen. Die Aufzucht in der Schweiz macht manche tropische Arten auch nahezu winterhart.

Dieses Know-how nutzt und mehrt Sonja Spuler seit 14 Jahren in ihrer

Pflanzenhandlung. Jedes Jahr fliegt sie ein- bis zweimal in die Tropen, um Neues über die Flora zu entdecken und zu lernen. Auf dem letzten Trip liess sie sich von einem Experten durch den Botanischen Garten in Bali führen. «Er erklärte mir die Verwendungszwecke und einheimischen Namen der Pflanzen, ich nannte ihm den lateinischen Namen», erzählt sie.

Im zum Verkaufsraum ausgebauten Keller ihres Hauses lagert eine halbe Million Samen von Gewächsen mit so inspirierenden Namen wie Seidenbaum, Aronstab, Feuerkuss-Chili, Budhas Hand, Jasmin, Mango, Agave, Yucca, Strelitzie, Passiflora, Zuckerpalme, Lotusblume, Schneebanane, Moschusmalve. Zum Kundenkreis gehören Tropenhäuser, Gärtnereien und

Pflanzenzüchter. Die meisten Palmen werden übrigens von Männern gekauft und gepflegt.

Auch Frangipani-Samen sind im Sortiment, doch sie brauchen auch bei richtiger Pflege sieben Jahre bis zur ersten Blüte. Daher empfiehlt Sonja Spuler den meisten Kunden lieber eine blühbereite, veredelte Jungpflanze aus der thailändischen Pflanzenzucht, mit der sie seit Jahren zusammenarbeitet. So fallen die typischen Anfängerfehler nicht so sehr ins Gewicht: «Schweizer geben oft zu viel Wasser. Die meisten tropischen Pflanzen vertragen eher mal Trockenheit als ständige Staunässe.»

Im Winter zeigt die schöne Frangipani nur kahle Äste; niemand vermisst sie, wenn sie im dunklen Keller Kräfte sammelt fürs neue Austreiben. Wer keinen geeigneten Keller hat, kann die Pflanzen bei Sonja Spuler fachgerecht überwintern lassen.

Hochzeiten und exotische Riten

In den asiatischen Kulturen ist die Frangipani oder Plumeria ein Symbol für die Unsterblichkeit und die ewige Liebe. Keine Hochzeit oder Beerdigung komme dort ohne die Blüten aus, erzählt die Fachfrau. In ihrem Laden führt sie Dekoartikel aus handgefertigten künstlichen Blüten und aus tropischen Pflanzen, deren Lieferanten sie alle persönlich kennt.

Klingt nach einem perfekten Plan: Der Kunde kauft die Palmen. Seine Frau kauft die Frangipani samt passenden Flipflops, Haarschmuck und Partydeko. Der tropischen Sommerparty kann fast nur noch das Schweizer Wetter einen Strich durch die Rechnung machen.

www.palmensamen.ch, Huebackerstrasse 1, Ellikon an der Thur, Telefon 079 387 75 71. Aktuelle Öffnungszeiten: samstags 10 bis 14 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Henggart: Geri Bichsel ist Brunnenmeister der Gruppenwasserversorgung Thurtal-Andelfingen

Verantwortlich für einwandfreies Trinkwasser

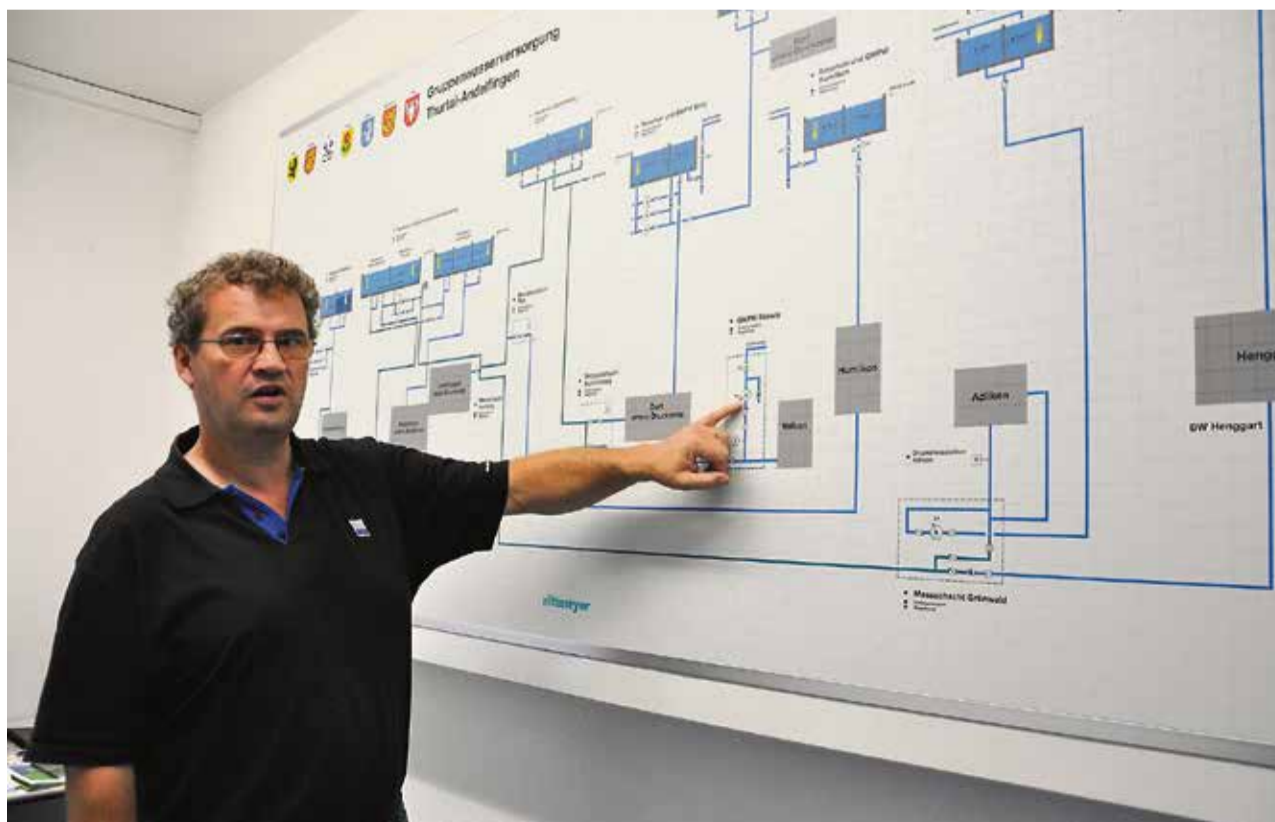
Geri Bichsel ist seit zehn Jahren Chef der Kleinandelfinger Wasserversorgung. Etwas später kam die Gruppenwasserversorgung Thurtal-Andelfingen dazu.

BARBARA FLACHER

Jederzeit kommt einwandfreies Trinkwasser aus jedem Hahnen – das scheint eine Selbstverständlichkeit zu sein. Dass für diesen Komfort ein pflichtbewusster, technisch versierter Fachmann verantwortlich ist, dürfte nur wenigen bekannt sein.

Jeden Morgen kurz nach sieben Uhr ist Geri Bichsel in seinem Refugium, der Leitstelle Untergries in Kleinandelfingen. Er müsse dies zwar nicht, aber er wolle sich vergewissern, ob bei der Wasserversorgung nichts Aussergewöhnliches vorgefallen sei, erklärt der Henggartler. «Ich kontrolliere jeden Morgen den Wasserverbrauch jeder Gemeinde in der Zeit von 1 bis 4 Uhr in der Früh. Ist dieser irgendwo ungewöhnlich hoch, suche ich den Grund – ein Leitungsbruch könnte vorliegen», erklärt Bichsel. In seinem Einflussbereich sind sieben Gemeinden in der Region Andelfingen.

Seine zusätzliche Ausbildung zum Brunnenmeister (2006 bis 2007)



Ein dichtes Geflecht von Leitungen, Pumpen und Reservoiren ist Geri Bichsels Zuständigkeitsbereich. Bild: bf

schloss Geri Bichsel mit dem Diplom ab. Mit diesem eidgenössischen Fachausweis ist er bestens gerüstet für den verantwortungsvollen Posten als Chef

der Gruppenwasserversorgung Thurtal-Andelfingen. Förster und Werkhofleiter Karl Schwarz schrieb kürzlich anlänglich von Bichsels Zehn-Jahr-Jubiläum,

dass der «Wasserpapst» vom Grundwasserpumpwerk Schmugglerweg im Rheinauer Wald bis zum Reservoir Goldenberg alles fest im Griff habe.

Leitungsbrüche oder Lecks liessen ihm keine Ruhe – egal ob Werk-, Sonn- oder Feiertag; er suche, bis das Übel geortet sei.

Der Brunnenmeister liebt seine spannende, frei einteilbare Tätigkeit, die ein Mix aus Büroarbeit, viel Technik und Weiterbildung ist. Es sei ein 24-Stunden-Job, denn bei nahezu jedem Wasser-Notfall im Weinland werde er gerufen. Die Frage, ob er auch Ferien machen könne, bejaht er lächelnd. «In der Gruppenwasserversorgung habe ich zwei Stellvertreter, auch für den Fall, wenn ich einmal krank bin.»

Allrounder mit vielen Jobs

Geri Bichsel ist ein nimmermüder Allrounder, der sich immer wieder weiterbildet. Er ist nicht nur für die Wasserversorgung zuständig, er arbeitet auch als Forstwart im Werkteam Kleinandelfingen mit, leitet den Zug Henggart der Andelfinger Feuerwehr und ist erfolgreich auf der Jagd mit dabei.

Ins Weinland kam der Berner der Liebe wegen. Mit seiner Frau Maja bewirtschaftet er mit viel Herzblut einen vielseitigen Bauernhof. Dieser umfasst 12,5 Hektaren Land, 1 Hektare Reben und 5 Hektaren Wald. Dieses Jahr feiert er seinen 50. Geburtstag.